

## Geheimnisse

Markus Brunner WikiLeaks überflutet das Internet mit geheimen Informationen der USA. Zeitungen, Zeitschriften, Radio, Fernsehen beschäftigen sich mit einem neuen Phänomen. Es wird aufreisserisch zitiert, befragt, hinterfragt. Die zentralen Fragen lauten: Wie gehen wir mit Staats-Geheimnissen um? Darf es überhaupt Staats-Geheimnisse geben?

Diese Fragen stelle ich der Bibel. Das Buch der Sprüche antwortet mit nützlichen Ratschlägen. Selbstverständlich beschäftigt sich dieses jahrtausendalte biblische Buch nicht mit Geheimnissen moderner Staaten, sondern grundsätzlich mit Geheimnissen im zwischenmenschlichen Bereich. Ich zitiere aus einer modernen Übersetzung (Gute Nachricht):

*Ein Mensch, der jedes Gerücht weiterträgt,  
plaudert auch Geheimnisse aus;  
ein vertrauenswürdiger Mensch  
behandelt sie vertraulich.  
Sprüche 11,13*

*Ein heimtückischer Mensch sät überall Streit  
und ein Verleumder (oder: Ohrenbläser)  
bringt Freunde auseinander.  
Sprüche 16,28*

*Wer jedes Gerücht weiterträgt,  
plaudert auch Geheimnisse aus.  
Darum meide Leute, die zu viel reden!  
Sprüche 20,19*

*Wenn du einen Streit mit deinem Nachbarn hast,  
dann berufe dich nicht auf das,  
was jemand dir im Vertrauen gesagt hat.  
Sprüche 25,9*



Auffallend bei diesen Ratschlägen ist die Tatsache, dass Geheimnisse an und für sich nicht grundsätzlich als negativ bewertet werden. Das ist verständlich, denn ohne die Möglichkeit von Geheimnissen können sich Menschen einander nicht anvertrauen. Oberflächlichkeit und innere Einsamkeit

wären unweigerliche Folgen. Allerdings verlangt der Umgang mit Geheimnissen eine reife Persönlichkeit, weil nur sie damit richtig umgehen kann. Unreife Menschen richten selbst mit Bibelversen grossen Schaden an (Sprüche 26,9), wie viel mehr mit ihnen anvertrauten Geheimnissen!

Wenden wir diese biblische Erkenntnis auf WikiLeaks an, erkennen wir: Das unkontrollierte Veröffentlichen von Geheimnissen ist eine verantwortungslose Handlung, welche selbst befreundete Staaten auseinanderbringen kann. Von einem Beitrag zum Frieden kann keine Rede sein. (Fragwürdige Handlungen der USA legitimieren WikiLeaks nicht per se.)

Es wäre selbstverständlich billig, mit dem Zeigefinger auf WikiLeaks zu zeigen und sich nicht selbst zu hinterfragen. Wie gehen wir mit vertraulichen Informationen um? Die Bibel gibt uns den Rat, nicht unreflektiert vermeintliches Wissen über andere zu verbreiten. Das Ergebnis wäre in jedem Fall Zwietracht, Verdächtigungen, innerer Rückzug.

Worte haben Macht. Gute Worte auch!

*Die Worte eines  
guten Menschen  
tun wohl;  
was die Unheil-  
stifter sagen, tut  
weh.  
Sprüche 10,32*

